

GEWOBAU

# „Die Stadtkirche ist unser Wahrzeichen“

Dr. Paul-Hermann Zellfelder, Hartwig Reimann und Harald Bergmann im Gespräch



V. l.: Pfarrer Dr. Paul-Hermann Zellfelder, Altobürgermeister Hartwig Reimann und Harald Bergmann (GEWOBAU) mit dem Modell der Stadtkirche

Sie sind im Initiativkreis „Dir werd ich helfen“, um die Sanierung der Stadtkirche zu unterstützen: Pfarrer Dr. Paul-Hermann Zellfelder, Alt-Oberbürgermeister Hartwig Reimann und GEWOBAU-Chef Harald Bergmann. Anlässlich einer 100.000-Dollar-Spende aus den USA (wir berichteten) verraten sie im Interview, warum ihnen die Kirche so viel bedeutet.

**stadtblick (sb): „Dr. Zellfelder, denken Sie schon an Ihre erste Predigt in der sanierten Stadtkirche?“**

**Dr. Paul-Hermann Zellfelder (PZ):** „Nein. Bis dahin sind noch viele Schritte zu gehen. Natürlich freue ich mich sehr auf den Tag, an dem unsere Gemeinde ihr Zuhause wieder einweihen kann.“

**Hartwig Reimann (HR):** „Ich bin sicher, dass der erste Gottes-

dienst sehr ergreifend wird, so wie seinerzeit der Abschlussgottesdienst vor der Sanierung.“

**sb: Die Stadtkirche ist Kirche des Jahres geworden. Was macht sie so besonders?**

**HR:** „Die Schwabacher sind mit ihrer Stadtkirche eng verbunden, das zeigt das starke Engagement zu ihrer Rettung. Die Stadtkirche ist unser Wahrzeichen, eine Herzenssache – unabhängig von Auszeichnungen und Preisen.“

**PZ:** „Das Projekt Stadtkirche reiht sich ein in ein Gesamtkonzept. In Schwabach wird viel geleistet, um Denkmäler und historische Bauten zu erhalten. Die Stadt wird immer attraktiver.“

**sb: Herr Bergmann, Sie bekommen für Ihre GEWOBAU-Projekte leider keine Spenden aus Amerika.**

**Harald Bergmann:** „Wir sanieren ja nur Häuser und Wohnungen. Eine Kirche ist etwas anderes. Sie begleitet die Menschen

durchs Leben und hat die größte Aufmerksamkeit verdient.“

Sie wollen helfen? Infos unter [www.dirwerdichhelfen.de](http://www.dirwerdichhelfen.de)



Impressionen von der Auszeichnung als Kirche des Jahres. Bild unten: Dr. Paul-Hermann Zellfelder (l.) mit den Preisträgern des zweiten und dritten Platzes aus Clausthal und Klieken.

Mit Schwung

# „Mit der Steuer kann man arbeiten“

Infoabend zum Steuerrecht beim Unternehmertreff im SCHWUNG

Das Thema Steuer kann so spannend sein – dies zeigte Referent Manfred Günzel beim letzten Unternehmertreff des Jahres im Unternehmens Gründerzentrum SCHWUNG am 27. September.

**Großer Gestaltungsspielraum**  
„Die wenigsten Unternehmer wissen, wie groß ihr Gestaltungsspielraum ist“, so Manfred Günzel, der mit seiner Frau die Steuerberatung Günzel & Günzel mit Sitz im SCHWUNG betreibt. „Mit der Steuer kann man arbei-

ten – man muss nur wissen, wie“, so Günzel. Bereits die Wahl der Rechtsform spielt in Sachen Steuerlast eine entscheidende Rolle. Eine atypische stille Gesellschaft zum Beispiel ist nur wenigen bekannt – kann sich aber mit Blick in vielen Fällen rechnen.

**Effizientes Netzwerken**  
„Ich freue mich, dass wir zum Abschluss der Veranstaltungsreihe in diesem Jahr noch einmal ein Thema erörtern konnten, das vielen Selbstständigen und solchen, die es noch werden wollen,

eine wertvolle Hilfestellung bietet“, so Gastgeber Alfred Dornisch. Auch Mitorganisator Klaus Howind vom Bund der Selbstständigen war beeindruckt. „Der heutige Abend hat wieder gezeigt, wie effizient das Netzwerken bei unseren Unternehmertreffs funktioniert.“

Der Unternehmertreff für Gewerbetreibende, Handwerker, Dienstleister, Unternehmer aus Handel und Industrie sowie Freiberufler und Existenzgründer findet dreimal im Jahr statt.



V. l.: Manfred Günzel, Alfred Dornisch, SCHWUNG-Geschäftsführer, Otto W. Löprich, Vorsitzender BDS-Mittelfranken, Klaus Howind, Vorsitzender BDS-Nürnberg